

Wetter:

Heute Nachmittag nachlassende Regenschauer und langsame Abtrocknung. Morgen am Samstag und Pfingstsonntag sehr sonnig und wieder deutlich wärmer (bis 22 °C). Am Pfingstmontag meist noch sonnig aber zunehmende Gewitterneigung gegen Nachmittag und am Abend. Für Dienstag und Mittwoch erneut regnerisch und unbeständig.

Situation Fruchtbehang/Ausdünnung

In den frühen Lagen sowie bei einigen Sorten zeigt sich nun langsam eine Differenzierung der Fruchtbüschel am mehrjährigen Holz. Meist bleiben je nach Sorte einige der Lateralfrüchte zurück und werden blas und die Stiele werden gelb. Bis zum vollständigen Abstossen der Früchte vergehen aber noch einige Tage. Schwieriger ist die Beurteilung bei den spät blühenden Sorten wie Gala, Golden u. a. hier sind noch teils viele kleine Früchte am 1 jährigen Holz die noch unsicher sind.

Insgesamt wurde in dieser Blühphase meist sehr intensiv und früh (Cerone im Ballonst.) ausgedünnt. Ebenso konnte eine starke Wirkung von ATS plus Cerone beobachtet werden. Die späteren Maßnahmen wie BA und NAA zeigen nur langsam ebenfalls ihre Wirkung. Hier sollte noch bis nach Pfingsten abgewartet werden um die Maßnahme richtig zu beurteilen. Vereinzelt wurde auch in den vergangenen Tagen bereits mit Brevis im Kronenbereich z.B. bei Kanzi nachgedünnt. Die Witterungsbedingungen waren hierfür aber nicht ganz optimal. Wo der Behang jetzt noch deutlich zu hoch ist kann dies noch bis zu einer Fruchtgröße von 18 mm bei günstigen Bedingungen (Nachttemperaturen > 10 °C) nachgeholt werden. Sobald die Früchte aber zu groß sind lässt die Wirkung deutlich nach.

Wie geschrieben gibt es bei uns am See wenig Frostschäden. Es zeigt sich nun aber auch bei uns dass es in einigen tiefen Lagen teilweise erhebliche Auswirkungen auf die Fruchtqualität gibt. Frostringe und aufgesprungene und berostete Früchte sind bei einigen anfälligen Sorten zu beobachten.

Empfehlung: In Anlagen mit sehr gutem Fruchtansatz (pro Blütenstand > 3 Früchte) kann ab Montag mit Brevis besonders im Kronenbereich (zonale Ausdünnung) mit 2,2 kg/ha nachgedünnt werden. Bei der Sorte Elstar wird der Wirkstoff Metamitron besonders stark, hier sollte deshalb der Aufwand auf 1,6 kg/ha reduziert werden, ebenso bei Birnen.

Schorf und Mehltau

Die hohen Niederschlagsmengen (40 – 45 mm) von heute Nacht haben den alten Belag vollständig abgewaschen. Erste Bontituren zeigen nun auch in den bekannten Problemanlagen bereits erste Primärflecken des Schorfpilzes an den Langtrieben (letztes voll ausgebildetes hellgrünes Blatt). Um die im Augenblick sehr anfälligen jungen Früchte vor Sekundärinfektionen zu schützen sollte jetzt morgen am Samstag oder Pfingstmontag ein neuer Belag ausgebracht werden. Die Gefahr von sekundären Mehltauinfektionen ist nun besonders groß wo bereits befallene weiße Triebspitzen (Vorjahresinfektionen) vorhanden sind. Deshalb ist jetzt auch er Zusatz eines Mehltaufungizids wie Nimrod oder Topaz notwendig. Zusätzlich sollten die alten Befallsstellen entfernt werden.

Empfehlung: Morgen oder am Montag sollte eine Belagsergänzung z.B. mit Delan 0,25 kg/mKh plus Nimrod mit 0,3 l/mKh erfolgen.

In Anlagen mit Hagelschäden von gestern Abend kann auch bei Durchschlägen bzw. Holzschäden Captan zum Einsatz kommen! Captan sollte aber nicht mit Movento SC gemischt werden soweit dies noch nicht ausgebracht wurde.

Zusatz: Als Blattdüngerzusatz empfehlen wir im Augenblick bevorzugt Mg-haltige Blattdünger wie EPSO combi Top mit 5 kg/ha und Harnstoff mit 3 kg/ha;

Apfelwicklerbekämpfung

Der Flug und die Eiablage des Apfelwicklers hat in den vergangenen Tagen eingesetzt. Den Höhepunkt erwarten wir aber erst in den nächsten 2 Wochen je nach Abendtemperaturen für die Eiablage (> 16 °C um 21.00 Uhr). Je nach Befallsdruck aus dem Vorjahr ist nun die Bekämpfungsintensität auch zu wählen. Wir erwarten den ersten Larvenschlupf ca. ab Mitte der kommenden Woche. Im Vorjahr erfolgte teilweise die erste Coragenanwendung in einigen Anlagen mit Befallsdruck etwas zu spät, so dass uns die ersten frühen Einbohrungen dann auch

eine starke Vermadung durch die 2. Generation im Juli/August und damit einen Ertragsausfall brachten. Wir haben uns daher entschlossen in diesem Jahr je nach Befallsdruck aus dem Vorjahr rechtzeitig mit dem Coragen zu beginnen und nicht zuerst mit dem schwächeren Granulosevirusmittel zu bringen.

Folgende Strategie ist aus unserer Sicht sinnvoll:

In Anlagen mit mittlerem Ausgangsdruck aus dem Vorjahr empfehlen wir in der kommenden Woche die erste Anwendung von Coragen mit 87,5 ml/mKh (ca. 0,2 l/ha); Meist wird hier dann nach ca. 3 Wochen die 2. Anwendung notwendig um die erste Gen. vollständig zu kontrollieren. Anlagen mit sehr geringem Ausgangsbefall: Hier kann in der kommenden Woche mit Granuloseviruspräparaten mit ca. 3/10 Menge als Zusatz zu Fungiziden gearbeitet werden. Eine Woche später erfolgt dann auch hier der Corageneinsatz! In diesen Anlagen (größere Parzellen mit Hagelsschutznetzen und wenig Druck aus benachbarten unbehandelten Anlagen) kommt man meist mit nur einer Coragenanwendung durch!

Krebsbefall

In diesem Jahr ist der Krebsdruck bzw. Schaden durch Krebsbefall wieder besonders stark. Welkende Seitenäste und Befallsstellen am Stamm sind bei den bekannten anfälligen Sorten wie Kanzi und Gala häufig zu finden. Am schlimmsten betroffen sind Anlagen im Alter von 4 – 8 Jahren. Ältere Anlagen verkraften diesen Befall dann wieder besser. In einzelnen Anlagen ist sogar der Befall so stark dass über eine vorzeitige Rodung nachgedacht werden muß. Die milde Witterung über den Winter sowie die hohen Niederschlagsmengen im November und Dezember haben den Krebsbefall stark gefördert. Chemische Maßnahmen helfen hier kaum um das Problem in den Griff zu bekommen. Der Befallsdruck am Standort (befallene Nachbaranlagen) spielt hier eine wichtige Rolle. Ganz besonders wichtig ist es aber auch von Anfang an den Befallsdruck in der Anlage so gering wie möglich zu halten. Konsequentes entfernen bzw. ausfräsen von Befallsstellen bzw. Rodungen sind hier wichtig. Der Krebsbefall ist inzwischen in unserer Region einer der wichtigsten ökonomischen Faktoren der über den Anbauerfolg einer Sorte entscheidet. Besonders bei der Entscheidung über neue Sorten in unserer Region spielt die genetische Anfälligkeit für Krebs eine genauso wichtige Rolle wie die Schorf bzw. Mehltauanfälligkeit einer Sorte spielen!

Kirsche – Blattkrankheiten und Kirschessigfliege

In den ganz frühen Kirschensorten wie Bellise rechnen wir noch Ende Mai/Anfang Juni mit dem Beginn der Ernte. In den vergangenen Jahren wurden wir oft von einem sehr frühen Kirschessigfliegenbefall überrascht. Die derzeitige Wetterlage und die Prognosen zeigen eine für die Essigfliegenentwicklung freundliche Bedingung. Wir raten daher zu konsequenten Behandlungsbeginn zum Farbumschlag auf Rot. Sofern noch Blattläuse vorhanden sollte jetzt in früh Sorten mit Mospilan begonnen werden. Ohne Blattläuse raten wir mit Exirel (bessere Wirkung gegen KEF) zu beginnen, sobald eine Rotfärbung sichtbar ist. Zur Fruchtfäulenbekämpfung sollte in den frühen Sorten jetzt mit Signum oder Luna E. gearbeitet werden. In mittleren und späten Sorten kann bis 30 Tage vor Ernte noch mit Score gegen Blattkrankheiten behandelt werden.

Empfehlung: frühe Sorten: - 0,25 kg/ha u. mKh Signum (WZ 7 T, max. 3x)

Od. 0,2 l/ha u. mKh Luna E. (WZ 7 T, max. 2x) + 0,125 kg/ha Mospilan SG (WZ 7 T, max. 2x)

Od. 0,375 l/ha Exirel (WZ 7 T, max. 1l/ha, B1!, max 2x, WSG 1x)

Mittlere u. späte: - 0,075 l/ha u. mKh Score (WZ 14 T, max. 3x, Mischung Mospilan B1!)

Pflaumenwickler

Wie bereits beschrieben steht uns hierfür vermutlich letztmalig Insegar mit einer Notfallzulassung zu Verfügung. Da für dieses Produkt kein RHG mehr existiert und somit die Früchte unbedingt rückstandsfrei sein müssen, wurde eine Wartezeit von 70 Tagen als Auflage erteilt. Dies bedeutet dass der Einsatz in der frühen Reifegruppe nicht möglich ist. Die erwartete weitere Genehmigung für Affirm Opti kommt nach jetzigem Kenntnisstand vermutlich nicht.

Folgende Reifebezogene Bekämpfungsstrategie wird daher von uns empfohlen:

Frühe Sorten von Juna bis Cacaks Schöne: Hier darf kein Insegar zum Einsatz kommen. Wir empfehlen hier zum Larvenschlupf der ersten Generation den Einsatz von 1 -2 Behandlungen mit Exirel mit 0,25 l/mKh (max. 0,5 l/ha, WZ 7 Tage, B1, 90 % = 5m) oder häufig reicht die Nebenwirkung von Mospilan gegen die Blattläuse auch schon aus. Meist ist hier die Gefahr durch die Vermadung der 2. Generation sehr gering da die Ernte so früh erfolgt dass kaum Befall durch die 2. Generation auftritt. Befallene Früchte durch die erste Generation fallen vorzeitig ab.

In der **mittleren Reifegruppe** nach C. Schöne bis ca. Ende August (Moni, Hanita, C.

Fruchtbare, Nancy, Haroma, Jojo, Topper, Top u. Top Taste) empfehlen wir nach Pfingsten den Einsatz von Insegar. Dieser richtet sich gegen die erste Generation des Pflaumenwicklers und

sollte besonders dort zum Einsatz kommen, wo ein mittlerer bis schwacher Behang vorliegt. Die Bekämpfung der ersten Generation bietet den Vorteil, dass damit der Befallsdruck durch die 2. Generation deutlich einfacher wird. Zusätzlich kommt dann die Regulierung der Larven der 2. Generation mit einem larviziden Wirkstoff wie Exirel bzw. Minecto One. Dieser Termin liegt dann je nach Jahr Anfang bis Mitte Juli.

Bei den sehr späten Sorten wie Presenta und Top End Plus bzw. Baroness die erst Anfang/Mitte September geerntet werden kann Insegar auch noch nur wie bisher auf den Beginn der 2. Gen. Anfang Juli auf die Eier der 2. Gen. gelegt werden!

Empfehlung: Kurz nach Pfingsten: **mittlere Reifegruppe** - 0,2 kg/ha u. mKh Insegar (max. 0,5 kg/ha, 70 Tage Wartezeit!, B1)

Frühe Sorten wie Katinka und Cacaks Schöne dürfen nicht mitbehandelt werden. Hier bleibt nur der Einsatz von Exirel mit 0,25 l/mKh (max. 0,5 l/ha, 1 Anwendung, WZ 7 Tage) zum Larvenschlupf ca. Ende Mai.

Ihr POB-Team

Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger